

PRAXIS AM GERADEN WEG
Am Geraden Weg 15 ,44805 Bochum
Tel. 0234/850201 Fax 0234/850029

Dr. med. Thomas Möller Facharzt für Allgemeinmedizin
Betriebsmedizin Reisemedizin
Gelbfieberimpfstelle No. 394
Eva Maria Purat Fachärztin f. Allgemeinmedizin

Name	Vorname		
Strasse, Haus-Nr.	PLZ, Ort		
geb. am	Gewicht (kg)	Reisezeitraum von	bis

Reiseziel: Land, Ort (bei Rundreisen bitte Route mit Zeitangaben, evtl. auf Extrablatt)

Reisemedizinische Gesundheitsberatung – Gelbfieberimpfung

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

Sie haben sich zur Gelbfieberimpfung angemeldet. Sollten Sie auch eine reisemedizinische Gesundheitsberatung wünschen, so teilen Sie uns dies rechtzeitig mit. Kreuzen Sie dann bitte an. Wenn die sonstigen Vorbereitungen Ihrer Reise wie Impfungen, Malaria prophylaxe, Sonnenschutz oder Informationen über Durchfallerkrankungen, Tauchtauglichkeitsuntersuchungen u.a.m. von Ihren behandelnden Ärzten bereits durchgeführt wurden, bitten wir Sie,
 nein anzukreuzen, es erfolgt dann hier nur die Gelbfieberimpfung.

ja

Sollten Sie innerhalb der letzten 4 Wochen eine Impfung gegen Masern, Mumps, Röteln, Variolazellen oder eine andere Lebendimpfung (Typhoral®) erhalten haben oder sollte dies innerhalb der nächsten 4 Wochen bei Ihnen vorgesehen sein, dann kreuzen Sie bitte andernfalls bitte nein an.

ja,

Gelbfieber ist eine lebensbedrohliche Infektionskrankheit, die von bestimmten Mücken in einigen Tropengebieten übertragen wird. Erreger des Gelbfiebers ist das Gelbfiebervirus. Die gut wirksame und von Gesunden im Allgemeinen gut vertragene Gelbfieberimpfung erfolgt mit einem sogenannten „Lebend-Virus-Impfstoff“, d.h. eine kleine Menge abgeschwächter, aber vermehrungsfähiger Impfstoffviren wird unter die Haut gespritzt.

In den ersten 2 bis 7 Tagen danach kommt es in Ihrem Körper zu einer Vermehrung der Impfstoffviren. Dadurch wird das gesunde Immun- und Abwehrsystem zur Bildung von Abwehrstoffen angeregt. 10 Tage nach der Impfung sind Sie für mindestens 10 Jahre vor Gelbfieber geschützt. An der Injektionsstelle kann es zu Lokalreaktionen kommen. Allgemeinsymptome sind möglich. In extrem seltenen Fällen traten auch schwere, für die Impfung spezifische Nebenwirkungen auf. Um zu entscheiden, ob Sie heute wirksam und ohne besondere Gefährdung geimpft werden können, möchten wir Sie bitten, die nachfolgenden Angaben zu Ihrem Gesundheitszustand zu machen. Wenn Sie ihrerseits noch Informationsbedarf haben, stellen Sie uns bitte Ihre Fragen.

Bestehen bei Ihnen Allergien? nein

ja

wenn ja, gegen Hühnerweiß Eier Bettfedern Tierhaare
 Fischweiß Pollen

andere: _____

PRAXIS AM GERADEN WEG
Am Geraden Weg 15 ,44805 Bochum

Dr. med. Thomas Möller **Facharzt für Allgemeinmedizin**
Betriebsmedizin Reisemedizin
Gelbfieberimpfstelle No. 394
Fachärztin f. Allgemeinmedizin
Eva Maria Purat

Namen	Vorname
Strasse, Haus-Nr.	PLZ, Ort
geb. am	Gewicht (kg)
Reisezeitraum von _____ bis _____	

Reiseziel: Land, Ort (bei Rundreisen bitte Route mit Zeitangaben, evtl. auf Extrablatt)

Bestehen Medikamentenunverträglichkeiten? nein
Wenn ja, gegen Gelbfieberimpfstoffe

ja

andere: _____

Akute Erkrankungen in den letzten 3 Monaten (Fieber, Unwohlsein, schwere Unfälle, Operationen, etc.): nein
Wenn ja, welche: _____

ja

Bestehen chronische Erkrankungen, wie Leukämie, Krebs, AIDS/HIV, Diabetes, chron. Hepatitis, chron. Nierenleiden, allergisches Asthma, entzündlicher Gelenkrheumatismus, Tuberkulose, Epilepsie, Nierenleiden, Erkrankungen der Thymusdrüse, andere? nein

ja

Wenn ja, welche: _____

ja

Haben Sie in den letzten drei Monaten Medikamente genommen, Spritzen oder andere Behandlungen erhalten, die stark auf das Immunsystem wirken, z.B. Kortison, Immunsuppressiva? nein

Wenn ja, welche: _____

ja

(Bei Frauen) Besteht eine Schwangerschaft oder stillen Sie derzeit? nein

ja

Frühere Gelbfieberimpfungen? nein

ja

Sind Sie im Besitz eines internationalen Impfausweises? nein

ja

Wenn ja, legen Sie ihn bitte bei der Anmeldung vor.

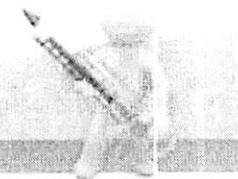
ja

Zum Ablauf der Impfung beachten Sie bitte: Nach der Impfung sollten Sie sich einige Minuten in der Praxis aufhalten. In den ersten 2 bis 7 Tagen nach der Gelbfieberimpfung können bei ca. 5 bis 10% der Geimpften kurzfristig leichte Krankheitserscheinungen wie bei einer beginnenden Erkältung auftreten (z.B. Abgeschlagenheit, leichte Temperaturerhöhung, Kopf- oder Gliederschmerzen). An der Einstichstelle kann es eine leichte Rötung geben. Bei anderen Krankheitserscheinungen, die ja auch unabhängig von der Impfung auftreten können, sollten Sie möglichst einen Arzt fragen. Nach der Gelbfieberimpfung 1 Woche lang Sonnenbäder (Solarium) oder andere außergewöhnlich starke körperliche Anstrengungen (z.B. Leistungssport, Sauna) meiden und keine großen Mengen Alkohol trinken! Bis 4 Wochen nach der Impfung kein Blut spenden! In den 3 Monaten nach Impfung soll eine Schwangerschaft vermieden werden. Über notwendige Zeitabstände zu Operationen oder weiteren Impfungen lassen Sie sich bitte beraten.

Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____



Aufklärung über die Impfung gegen Gelbfieber

Informationen über Gelbfieber

Gelbfieber ist eine ausschließlich durch Stechmücken auf den Menschen übertragene Virusinfektion mit dem Gelbfiebervirus. Verbreitet ist es vorwiegend im sogenannten Gelbfieber-Gürtel. Dabei handelte sich in Afrika um die Gebiete zwischen ca. 15° nördlicher bis 10° südlicher Breite sowie in Mittel- und Südamerika etwa zwischen 20° nördlicher und 40° südlicher Breite. Jährlich treten ca. 200.000 Neuerkrankungen und 30000 Todesfälle auf, von denen 90% auf den afrikanischen Kontinent entfallen. Gelbfieber kommt sowohl im Busch, als auch in Städten vor. Die Inkubationszeit (Zeit zwischen Infektion und Ausbruch der Erkrankung) liegt im Durchschnitt zwischen 3 und 6 Tagen. Nach dieser Zeit verläuft die Erkrankung meist in 3 Stadien. Im ersten Stadium treten plötzlich Zeichen einer schweren Allgemeininfektion mit hohem Fieber, Schüttelfrost, Kopf- und Muskelschmerzen, Übelkeit und gelegentlich eine Entzündung der Augenbindehaut auf. Trotz hohem Fieber wird in dieser ersten nicht spezifischen Infektionsphase eine relativ niedrige Pulsfrequenz beobachtet. Oft tritt nach 3 bis 4 Tagen eine kurze Phase (2. Stadium) der Besserung der Symptome auf, bei vielen sogar eine Genesung. Bei einem Teil der Patienten verstärken sich die Symptome jedoch wieder und das 3. Stadium der Organschädigung mit Leber- und Nierenentzündung wird erreicht. Als Zeichen der Leberschädigung treten Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen und eine gelbe Verfärbung der Haut und der Augen (Ikterus) auf. Schwerwiegend ist die begleitende Blutgerinnungsstörung (hämmorrhagisches Fieber), die zu kleinen oder großen flächenhaften Hautblutungen und insbesondere Blutungen in den Magen-Darm-Trakt (Bluterbrechen („vomito negro“), Nasenbluten, Blut im Stuhl) führen kann. Während Kinder meist eher leicht erkranken, kommt es bei Erwachsenen zu Todesraten von bis zu 85%. Ein Teil der Patienten überlebt das letzte Stadium und erholt sich im Lauf von Wochen von der Infektion.

Wie kann Gelbfieber behandelt werden?

Gegen Gelbfieber gibt es keine spezifischen Behandlungsmöglichkeiten. Es können nur die Symptome gelindert werden.

Welchen Nutzen hat die Impfung für Sie/Dich und für die Allgemeinheit?

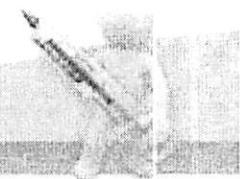
Durch die Impfung wird ein individueller Schutz des einzelnen erreicht. In Deutschland ist die Gelbfieber-Impfung ausschließlich eine Reiseimpfung. Bei Reisenden ist die Erkrankung, dank der verfügbaren und für die Endemiegebiete vorgeschriebenen Impfung, inzwischen sehr selten. Der letzte Gelbfieberfall mit Todesfolge in Deutschland ereignete sich 1999 bei einem Reisenden, der ohne Impfschutz die Elfenbeinküste bereiste. Da es keine Behandlungsmöglichkeit gibt, ist die Impfung der einzige sichere Schutz.

Welche Inhaltsstoffe enthält der Gelbfieber-Impfstoff

Beim Impfstoff gegen das Gelbfiebervirus handelt es sich um einen Lebendimpfstoff der abgeschwächte Gelbfieber-Viren enthält. Sie werden auf Hühnerembryonen (bebrütetes Hühnerei) gezüchtet. Der Impfstoff ist hoch gereinigt, kann aber Spuren von Hühner-Eiweiß enthalten. Außerdem sind Salze, Laktose, Sorbitol E 420, L-Histidinhydrochlorid sowie L-Alanin enthalten.

Wie wird die Impfung gegen Gelbfieber durchgeführt und wie sollte ich mich nach der Impfung verhalten?

Der Impfstoff wird vorzugsweise unter die Haut injiziert (subkutan). Durch die Impfung werden schützende Antikörpertiter bei 99% der Geimpften mit einer einmaligen Dosis erreicht und kann schon ab dem 6. Lebensmonat verabreicht werden. Nach Impfung wird von einer lebenslangen Immunität ausgegangen. Geimpft werden darf nur in ermächtigten Gelbfieberimpfstellen, die im Impfpass ein international gültiges Gelbfieberzertifikat mit entsprechender Gültigkeitsdauer eintragen. Im Zusammenhang mit der Erstimpfung traten in sehr seltenen Fällen, vor allem bei älteren Personen, neurotrope und viszerotrope Erkrankungen auf. Eine Indikation zur Erstimpfung sollte daher bei über 60-jährigen streng gestellt werden und von Reisen in Gelbfiebergebiete eher abgeraten werden.



Kommt eine Befreiung von der Impfpflicht aus medizinischen Gründen in Frage, kann ein unverbindliches Impfbefreiungszeugnis (Exemption Certificate) ausgestellt werden. Eine Woche nach der Impfung sollten Sie sich keinen starken körperlichen Anstrengungen aussetzen (Leistungssport, Operationen, Sauna) und Sonnenbäder sowie übermäßigen Alkoholgenuss vermeiden. Für 4 Wochen nach der Impfung dürfen Sie kein Blut spenden. Für die Dauer von 3 Monaten sollte eine Schwangerschaft vermieden werden. Eine Impfung in der Schwangerschaft oder eine Schwangerschaft nach der Impfung ist aber kein Grund für einen Schwangerschaftsabbruch. Zu anderen Lebendimpfungen muss ein Abstand von 4 Wochen eingehalten werden.

Wer sollte gegen Gelbfieber geimpft werden?

Gegen Gelbfieber sollten alle Personen geimpft werden, die in Gebiete reisen, in denen Gelbfieber vorkommt und übertragen werden kann. Internationale Bestimmungen: Die Impfung wird nur anerkannt, wenn im internationalen Impfpass das entsprechende Zertifikat eingetragen ist, das 10 Jahre gültig ist. Einige Länder verlangen eine gültige Gelbfieber-Impfung generell bei der Einreise oder bei Einreise aus Endemiegebieten. Über die jeweils gültigen Bestimmungen berät sie ihr reisemedizinisch weitergebildeter Arzt.

Wer darf nicht mit der Impfung gegen Gelbfieber geimpft werden

- Überempfindlichkeitsreaktionen gegen Eier, Hühnereiweiße oder einen der sonstigen Bestandteile des Impfstoffes
- Schwerwiegende Überempfindlichkeitsreaktionen nach einer früheren Gabe eines Gelbfieber-Impfstoffs
- Angeborene oder erworbene Immunsuppression,
- Nach Behandlung mit systemischen Steroiden
- Bestrahlung oder nach Behandlung mit Zytostatika
- Dysfunktion des Thymus in der Anamnese
- Symptomatische HIV-Infektion
- Asymptomatische HIV-Infektion bei verminderter Immunfunktion
- Alter unter 6 vollendeten Lebensmonaten

- Akute, schwere, fieberhafte Erkrankungen

Können Nebenwirkungen oder Komplikationen nach der Gelbfieber-Impfung auftreten?

Im Zusammenhang mit der Impfung können nach Studienlage Nebenwirkungen vorkommen.

Die Nebenwirkungshäufigkeiten sind wie folgt definiert: Sehr häufig ($\geq 1/10$); Häufig ($\geq 1/100, < 1/10$); Gelegentlich ($\geq 1/1.000, < 1/100$); selten ($\geq 1/10.000, < 1/1000$); (Sehr selten ($< 1/10.000$))

Sehr häufig: Reizbarkeit, Kopfschmerzen, Lokalreaktionen (einschließlich Schmerz, Rötung, Hämatom, Verhärtung, Schwellung)

Häufig: Übelkeit, Durchfall, Erbrechen, Myalgien, Fieber, Abgeschlagenheit

Gelegentlich: Bauchschmerzen, Arthralgien,

Über allergisch bedingte Sofortreaktionen wurde in Einzelfällen berichtet. Über seltene, sehr seltene und eventuell nicht aufgeführte Nebenwirkungen berät sie ihr Arzt.

Muss die Impfung gegen Gelbfieber aufgefrischt werden?

Ein Schutz besteht 10 Tage nach Impfung mit derzeit angenommener lebenslanger Immunität. Seit dem 11. Juli 2016 ist die Internationale Gesundheitsvorschrift (IGV) der WHO gültig, die allen Mitgliedsländern die lebenslange Anerkennung vorschreibt. Wurde die Impfung in der Schwangerschaft oder zusammen mit der Impfung gegen Masern/Mumps/Röteln gegeben ist ein lebenslanger Impfschutz nicht sicher gegeben.

Welche Impfstoffe stehen zur Verfügung und werden häufig verwendet?

(Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

Stamaril ® - ab 6 Monaten

Wenn Sie darüber hinaus noch Fragen haben, wenden Sie sich an Ihre Ärztin/Ihren Arzt.